



**Konzept der
Sperrmüllabfuhr auf Abruf**

2006



Konzept

Vortrag für Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und ÖPNV-Ausschusses vom 23.11.05.

Konzept zur Sperrmüllsammlung auf Abruf

Der zwischen dem Landkreis Kitzingen und der Firma Nordbayerische Städtereinigung Altvater GmbH & Co. KG (NBS) bestehende Müllabfuhrvertrag enthält eine zweimal jährlich durchzuführende Sperrmüllabfuhr, getrennt nach brennbarem und nicht brennbarem (metallischem) Sperrmüll. Das Entgelt für diese Leistung ist über die Abfuhrgebühren für die Restmüllgefäße gedeckt.

Im Landkreis Kitzingen wurde der Sperrmüll bis Ende der 90er Jahre im Rahmen einer zweimal jährlich stattfindenden Straßensammlung abgeholt, bei der die Abfuhrtermine öffentlich bekannt gegeben und alle Grundstücke im Landkreis angefahren wurden. Aufgrund der ständig zunehmenden Sperrmüllfledderei und den daraus resultierenden negativen Begleiterscheinungen (z.B. wilde Müllablagerungen, Lärmbelästigungen, in Einzelfällen Diebstahlsdelikte) wurde die Sammlung im Herbst 1999 auf das so genannte System «Sperrmüllabfuhr auf Anforderung» umgestellt. Von nun an mussten sich alle Grundstücke, die sperrigen Hausrat zu entsorgen hatten, zur Sperrmüllabfuhr anmelden. Anspruch auf Abholung bestand weiterhin zweimal pro Jahr an den von der Abfuhrfirma mitgeteilten Terminen. Der Umstieg auf das neue System verringerte die Anzahl der Abfuhrtage, da jetzt nur noch die Grundstücke anzufahren waren, für die eine Anmeldung zur Sperrmüllabfuhr vorlag. Die Landkreisbürgerinnen und -bürger profitierten von einem deutlichen Rückgang der Sperrmüllfledderei, waren aber weiterhin an ein weitgehend starres System der Abholung im Frühjahr und Herbst gebunden, das keine kurzfristige «Wunschabfuhr» des Sperrmülls zuließ.

In den vergangenen Jahren wurde daher immer häufiger der Wunsch geäußert, die Sperrmüllabfuhr stärker an die individuellen Bedürfnisse anzupassen. Besonders nach Umzügen oder Wohnungsrenovierungen sahen viele Bürgerinnen und Bürger einen dringenden Bedarf, überzähligen sperrigen Hausrat innerhalb einer kurzen und überschaubaren Frist abholen zu lassen. Von Seiten der Verwaltung war das Anforderungssystem von Anfang an als Zwischenschritt zu einem Abrufsystem angesehen worden, das diesem Wunsch Rechnung trägt. Mittlerweile bieten viele Landkreise und Städte eine Abholung des Sperrmülls auf Abruf an, in Bayern u.a. die Landkreise Aschaffenburg, Bamberg, Rhön-Grabfeld und Aichach-Friedberg. Die Ausgestaltung der Organisation und Logistik ist dabei sehr vielfältig; teilweise werden extra Entsorgungsgebühren erhoben.

Das von der Verwaltung entwickelte Konzept für das optimierte System «Sperrmüllabfuhr auf Abruf» sieht im Einzelnen folgende Leistungen vor:

- Die Sperrmüllabfuhr wird ganzjährig nach individueller Anmeldung der privaten Haushalte bzw. vergleichbarer anderer Herkunftsbereiche (z.B. Gewerbe, öffentliche Einrichtungen) durchgeführt. Voraussetzung für die Inanspruchnahme dieser Serviceleistung ist der Anschluss des Grundstücks an die kommunale Abfallentsorgung.
- Jeder private Haushalt bzw. jeder vergleichbare andere Herkunftsbereich ist berechtigt, zweimal jährlich eine Abholung seines haushaltsüblichen Sperrmülls direkt am Grundstück zu beantragen.
- Die Anmeldung kann wahlweise online oder mit Hilfe von Anmeldekarten erfolgen.
- Die Abholung des Sperrmülls erfolgt innerhalb einer Frist von maximal vier Wochen nach Eingang der Anmeldung bei der Abfuhrfirma.
- Die Organisation und Logistik der Anmeldung, Terminvergabe und Terminbekanntgabe sowie die Abfuhr des Sperrmülls liegen in der alleinigen Zuständigkeit der Abfuhrfirma. Änderungen bedürfen der Zustimmung des Landratsamtes.
- Die Öffentlichkeitsarbeit und die Verteilung der Anmeldekarten verbleiben weiterhin in der Zuständigkeit des Landratsamtes.

- Die Abfuhrfirma sammelt und transportiert den brennbaren und nicht brennbaren (metallischen) Sperrmüll zu den dafür vorgesehenen Verwertungs- und Entsorgungsanlagen.
- Die Umstellung soll spätestens im 1. Quartal 2006 erfolgen.
- Das Konzept soll gegenüber dem etablierten System zu keinen zusätzlichen Kosten führen.

Dieses Konzept wurde intensiv mit der Fa. NBS diskutiert. Mit Schreiben vom 10. Oktober 2005 bietet die Fa. NBS dem Landkreis Kitzingen die Umstellung der bisherigen Sperrmüllsammmlung auf das System «Sperrmüllabfuhr auf Abruf» ab dem kommenden Jahr an. Das Angebot umfasst sämtliche Teilleistungen der oben dargestellten Konzeption. Hervorzuheben ist, dass dem Landkreis dadurch keinerlei zusätzliche Kosten entstehen würden.

Bei Annahme des Angebots müsste sich der Landkreis lediglich damit einverstanden erklären, dass die Fa. NBS ab dem Jahr 2006 in dafür geeigneten Bereichen des Landkreises so genannte «Einzelgängerfahrzeuge» (manuelle Seitenlader) bei der Restmüll- und Bioabfuhr zum Einsatz bringt. Es handelt sich dabei um Sammelfahrzeuge ohne spezielles Ladepersonal, deren seitliche Ladevorrichtung vom Fahrer bedient wird. Die Abfuhrtouren der Einzelgängerfahrzeuge werden dem Landratsamt rechtzeitig vorher bekannt gegeben. Für den Einsatz sollen dieselben Richtlinien gelten wie sie bereits bei der Abfuhr der Papiertonne Anwendung finden. Der Fahrzeugtyp des Einzelgängers kommt im Landkreis Kitzingen mit durchweg positiven Erfahrungen schon seit 2004 bei der Abfuhr der blauen Tonne zum Einsatz. Die Bürgerinnen und Bürger werden dabei gebeten, die Tonnen nach bestimmten Vorgaben zur Abfuhr bereitzustellen, so dass die Leerung zeitoptimiert erfolgen kann. Die Abfuhrfirma ist aber verpflichtet, die Tonnen auch dann zu leeren, wenn diese nicht entsprechend den Bereitstellungsvorgaben zur Abholung herausgestellt werden.

Das fortgeschriebene Konzept bringt den Landkreisbürgerinnen und –bürgern einen deutlichen Komfortgewinn bei der mobilen Sperrmüllsammmlung. Anders als beim bisherigen System sind sie nicht mehr auf starre Abfuhrtermine im Frühjahr und Herbst angewiesen, sondern können die Abholung des sperrigen Hausrats selbst flexibel entsprechend den eigenen Bedürfnissen steuern.

Für die Verwaltung bietet das neue System den Vorteil, dass die komplette Organisation und Logistik der Anmeldung, Terminvergabe und Terminbekanntgabe zukünftig allein in den Händen der Abfuhrfirma liegt. Bei Anfragen oder Problemen können Bürger und Abfuhrfirma so direkt miteinander kommunizieren, ohne dass zeitraubende Umwege über das Landratsamt notwendig werden. Für die Öffentlichkeitsarbeit und die Verteilung der Anmeldekarten bleibt das Landratsamt weiterhin zuständig.

Wie eingangs erwähnt, sind die Leistungen der zweimal jährlich stattfindenden Sperrmüllabfuhr mit Einsammlung und Transport des brennbaren und metallischen Sperrmülls Bestandteil des bestehenden Müllabfuhrvertrags, für die keine separaten Kosten anfallen. Unabhängig vom System der Sperrmüllsammmlung entstehen dem Landkreis Kosten für den Einsatz eines dritten Fahrzeugs, das gegenwärtig ausgediente Kühlgeräte und Ölradiatoren abholt. Im Zuge der Umsetzung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) ist vorgesehen, dieses Fahrzeug zukünftig für die Sammlung des sperrigen Elektronikschrotts einzusetzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Auszug aus UmweltJournal No. 17 (März 2006).

Schneller und flexibler:

Sperrmüllabfuhr im neuen Gewand

Mehr Flexibilität bei der Sperrmüllabfuhr. Dieser Wunsch war immer wieder zu hören. Verständlich, denn bisher begaben sich die Müllfahrzeuge nach einem mehr oder minder starren Plan im Frühjahr und Herbst auf ihre Tour, um nach und nach im gesamten Landkreis Sperrmüll einzusammeln. Wenn man das Pech hatte, in einem Ort zu wohnen, der erst spät bei der Tour angefahren wurde, blieb man lange auf seinem Sperrmüll sitzen, obwohl man sich vielleicht schon frühzeitig angemeldet hatte.

Doch dieses Problem gehört der Vergangenheit an, denn die Sperrmüllsammmlung gibt sich künftig bedeutend flexibler. Das Zauberwort heißt «Sperrmüllabfuhr auf Abruf» und macht die Abholung des Sperrmülls wesentlich besser planbar. Einmal angemeldet, kann man sicher sein, dass der sperrige Kram innerhalb von vier Wochen abgeholt wird, egal in welcher Ecke des Landkreises man wohnt. Ein großer Vorteil bei einem bevorstehenden Umzug, nach einer größeren Renovierungsaktion, oder wenn man ein ganzes Wochenende dafür geopfert hat, den Keller oder Dachboden auszumisten.

Anders als bisher legt die Sperrmüllabfuhr in den Sommermonaten, in der Weihnachtszeit und während der Ferien keine Pause mehr ein. Abgefahren wird also das ganze Jahr über. Damit können Sie in Zukunft flexibel und ganz nach Ihren individuellen Bedürfnissen entscheiden, wann die Sperrmüllabfuhr bei Ihnen vorbeikommen soll.

Jeder Privathaushalt und andere Herkunftsbereich kann zweimal pro Kalenderjahr eine Abholung beantragen. Dies aber nur, wenn das Grundstück, von dem der Sperrmüll stammt, an die kommunale Abfallentsorgung der Landkreises Kitzingen angeschlossen ist, denn schließlich finanziert sich die mobile Sperrmüllsammmlung über die Müllgebühren.

An der Anmeldung ändert sich nichts. Wie gewohnt können Sie dafür unsere Anmeldekarten nutzen oder das Ganze online erledigen. Wer den schnellen Weg über das Internet wählt, muss dazu zukünftig allerdings die Homepage unserer Abfuhrfirma besuchen und nicht mehr die des Landkreises. Der Abholtermin wird unabhängig vom Anmeldeweg schriftlich von der Abfuhrfirma mitgeteilt. Und zwar

■ Auf einen Blick

Beginn der Sperrmüllabfuhr:
im April 2006

Anmeldung möglich ab:
1. April 2006

Broschüre zur Sperrmüllabfuhr mit den Anmeldekarten und allen wichtigen Informationen:
Landkreisweite Verteilung in den nächsten zwei Wochen

so rechtzeitig, dass genügend Zeit bleibt, um den Sperrmüll zusammenzusuchen.

Da das neue System höhere Anforderungen an die Abfuhrlogistik stellt, liegt die gesamte Organisation der Anmeldung, Terminvergabe und -mitteilung zukünftig in den Händen unserer Abfuhrfirma. Für Rückfragen und Terminabsagen wird es eine Hotline geben.

Bei jeder Abholung werden maximal drei Kubikmeter Sperrmüll mitgenommen. Das entspricht in etwa der Menge, die auf zwei einachsige PKW-Anhänger passt. Darüber hinaus können weitere drei Kubikmeter pro Jahr am Wertstoffhof in Kitzingen angeliefert werden.

Derzeit trifft unsere Abfuhrfirma letzte Vorbereitungen, so dass es im April losgehen kann. Eine Anmeldung zur Sperrmüllabfuhr wird ab 1. April möglich sein. Bis dahin wird auch wieder die Broschüre zur Sperrmüllabfuhr verteilt, die alle Informationen zum neuen System und die Anmeldekarten für 2006 enthält.

Sollte zu Beginn eine große Zahl an Anmeldungen eingehen, so bittet unsere Abfuhrfirma um Verständnis, wenn es in der Anfangszeit zu Verzögerungen bei der Abholung kommen kann. Dann kann es unter Umständen auch etwas länger als vier Wochen dauern, bis die Müllwerker vor der Tür stehen.

Das neue System der Sperrmüllabfuhr finanziert sich wie bisher über die Müllgebühren, es fallen also auch weiterhin keine Extrakosten für die Abholung an.



FOTO: HARALD HEINRITZ